π i
2905

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440518-p0001-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440518-p0002-9

QK. 209, 17

II i
2905

Ein Sermon auff die Kirchweihe / vber das Euangelium von Zacheo Luce 19. Darinnen gehandelt werden/alle Drey NOTIGE stücke der rechten Christlichen Busse/Geprediget durch

Georgium Buchholtzerum
Probst zu Berlin.

Zu ehren der löblichen vnd Churfürstlichen Stad Prentzlaw in der Vckermarck in Druck verfertiget.

Wittenberg.

Gedruckt durch Lorentz Schwenck.

1562.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

EPIGRAMMA DO-

CTORIS GEORGII SABINI IN *insignia* D. *Georgij Bucholzeri Præpositi Berlinensis.*

Maiorum sunt hæc insignia clara meorum,
Quæ ualida quondam promeruere manu:
Tertius imperij quando Fridericus habenas,
Terrarumq; potens orbis habebat opes.
Hæc eadem, quoniam cœlestia dogmata pando,
Condecorant munus non sine laude meum.
Namq; lupos ueluti latrantes ore molossi
Propellunt, pauidæ ne lacerentur oues:
Sic propello, quibus doctrina est impia cordi
Acer, & ore tuum protego Christe gregem.

Den Erbaren/ Er=
samen vnd Wolweisen/ Burgermei=
stern/ Rathmannen/ vnd gantzer Gemei=
ne der Churfürstlichen Stadt Prentzlaw
in der Vckermarcke/ meinen gros=
günstigen Herrn vnd
guten Freunden.

GOttes gnade vnd friede/ durch vnsern Herren Jhesum Christum/ Gottes vnd der reinen Jungfrawen Marien Son/ Amen. Erbare/ Ersame vnd Wolweise/ Grosgünstige lieben Herren vnd Freunde/ Nach dem ich einen Sermon von der Kirchweihe gethan/ vnd hernach auffs Pappier gebracht/ vnd den/ dem Erbarn vnd Wolweisen Herrn Mattheo Wiertenheim/ Ewrem Burgermeister/ meinem Grosgünstigen Herrn/ welcher ein sonderlicher liebhaber aller Gelerten/ vnd aller guter Künste/ vnd von Gott mit grossen gnaden begabet ist/ vberlesen lassen/ hat derselb jm sehr wolgefallen/ vnd sagte/ Dieweil darinne auff das kürtzste verfasset were/

die Summa der gantzen Christlichen Lere/ were er werd/ das derselbige gedruckt würde/ sonderlich zu dieser zeit/ da etliche leren/ Gute Werck seien nicht nötig/ sondern frey. Item sein schedlich zur seligkeit. Item/ das mus vnd sol/ ist versaltzen vnd verbrandt. Dieweil ich denn noch ingedenck bin/ das Anno 1548. Ewr E. W. Predicanten in der Stad/ eine solche Christliche / Schrifftliche antwort/ dem Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Joachim Marggrauen/ zu Brandenburg vnd Churfürsten etc. meinem gnedigsten Herrn/ von wegen des INTERIMS, zuschicketen/ die Jrer C. F. G. so wol gefiel/ das Jre C. F. G. bewogen worden/ dieselbige der Kaiserlichen Maiestet zu senden / Denn Gott lob vnd danck/ Ewr Stad allezeit der reinen Lere Jhesu Christi zugethan gewesen / vnd darzu nicht wenig geholffen hat / der alte Erbar vnd Wolweise Herr Matthias Kalb / ewer Bürgermeister / vnd dieweil denn der Achtbar/ Erbar/ vnd wolgelerte Herr / Magister Henricus Jago auch ewer Mitbürger worden / der nicht eine geringe zier Ewer Stad Prentzlaw ist/ welche allezeit meine besondere freunde gewesen

de gewesen sein. Bin derhalben bewogen worden/diese Predigt in Druck zu geben/vnd E.E.W. zu dediciren/damit E.E.W. sehen mügen/was mein Lehr ist/die ich nu 23. jar hie zu Berlin geleret habe/vnd durch Gottes hülffe/bis an mein ende leren wil/Bitte E. E. W. wöllen die von mir/als ein geringe verehrung annemen/vnd was ich E. E. W. als meinen Herren zu dienen weis/bin ich bereit vnd willig/vnd bitte auch von hertzen/das Gott der Vater vnsers Herrn Jhesu Christi E. E. W. durch den heiligen Geist/wölle erhalten/das jr in der reinen Lere Christi/bis ans ende bestendig bleibet/Denn Christus spricht Matth. am 24. Wer beharret bis ans ende/der wird selig/vnd wolt Euch ja Ewer Christliche Predicanten lassen befohlen sein/das gebe Gott/Amen. Datum Montags nach Visitationis Marie/ Anno 1562.

E. E. W.

williger

Georgius Buchholtzer
Probst zu Berlin.

Das Euangelium

vom Zacheo / Luce 19. geprediget vnd ausgeleget auff die Kirchweihe / durch Georgium Buchholtzerum Probst zu Berlin.

VNd er zoge hinein / vnd gieng durch Jericho / vnd sihe da war ein Man genant Zacheus / der war ein öberster der Zölner / vnd war reich / vnd begeret Jhesum zu sehen wer er were / vnd kund nicht vor dem Volcke / denn er war klein von Person. Vnd er lieff vorhin / vnd steig auff ein Maulberbaum / auff das er jn sehe / denn alda solt er durch komen. Vnd als Jhesus kam an dieselbige Stad / sahe er auff vnd ward sein gewar / vnd sprach zu jm / Zachee / steig eilends hernider / denn ich mus heute zu deinem Haus einkeren. Vnd er stiege eilend hernider / vnd nam jn auff mit freuden. Da sie das sahen / murreten sie alle / das er bey einem Sünder einkerete.

ZAcheus aber tratt dar / vnd sprach zu dem HErrn / Sihe HErr / die helffte meiner Güter

Güter/gebe ich den armen/ Vnd so ich jemand betrogen habe / das gib ich vierfeltig wider. Jhesus aber sprach zu jm / Heute ist deinem Hause heil widerfaren / sintemal er auch Abrahams Son ist/Denn des Menschen Son ist komen zu suchen / vnd selig zu machen/ das verloren ist.

Jeben Freunde / nach dem wir heute die Kirchweihe / oder Kirchmesse halten/da dieses Gotteshaus am ersten Gott ist zugeeignet worden/das man sein Wort lauter vnd klar / darinne predigen sol/ vnd die Sacrament vnsers HErrn Jhesu Christi / nach seiner einsatzunge reichen / vnd da zusamen komen / zu beten / vnd den Namen vnsers HErrn Jhesu Christi Gottes Sons / anzuruffen / dancken/loben vnd preisen/So wollen wir am ersten sagen/ von viererley Kirchweihe oder Kirchmesse / damit wir auch wissen / wo die her kompt. Denn mancher schreiet / vrteilt vnd schendet die alten Fest der Kirchen / vnd weis keinen grund/ warumb? Vnd were besser/er gieng in die Kirche/ betet ein Vater vnser dar für. Darnach wollen wir das Euangelium vom Zacheo hören / mit tröstlicher zuuersicht/werden wir es im hertzen so annemen / so sol es one grosse mechtige frucht vnd nutzbarkeit/vnsers Leibs vnd der Seelen / nicht abgehen. Wollen nu das erste teil hören.

Die

DJe erste Kirchweihung oder Kirchmess/ wie wirs Deudschen heissen / ist gehalten von Salomon dem Könige/nach der Welt anfang 2933. Jar / vnd vor der geburt Christi / im 1037. Jar/da er den Tempel gebawet hat. Da versamlet Salomon zu sich die Eltesten in Israel/ im siebenden Monde Ethanim/das ist/im Octobri / im Weinmonde/ zween tage nach Michaelis/vnd brachten die Lade Gottes in Tempel/vnd weiheten den Tempel. Da betet Salomon von hertzen zu Gott / vnd hielt vierzehen tag Kirchweihe / vnd opffert zwey vnd zweintzig tausent Ochsen / vnd hundert vnd zweintzig tausent Schaf/ Wie man denn 3. Reg. 8. lesen mag.

Die ander Kirchweihe ist gehalten worden/zur zeit Judæ Machabei/5. Jar darnach/als Antiochus Epiphanes der edele/der Tyran / den Tempel verwüstet/den Altar entheiliget/die Pforten verbrandt / vnd der Platz vmbher mit Grase bewachsen war / wie ein Wald oder Gebirge / da reinigete vnd weihete Judas Machabeus mit den Priestern des Tempels / das Heiligthumb vnd den Altar wider / vnd opfferten widerumb nach dem Gesetz mit grossen freuden/vnd verordenten/ das man alle Jhar zum gedechtnis / den 25. tag des Mondes Casleu / das ist / den 25. tag Decembris/im Christmonde/eben jtzt bey vns Christen/am Christage/acht tage lang feiren musten/ zu welcher Kirchweihe auch CHRistus vnser HErr selber gangen ist/ Johannis am 10. Vnd ist ausgesetzet vmb das Jar vor Christi geburt/

157. / Wie 1. Machabeorum 4. geschrieben ste-
het.

Die dritte Kirchweihe der Christen / ist geschehen zur zeit der lieben Veter / nach dem nu die Christenheit zunam. Denn vorhin zur zeit der Jüden / war nur ein einiger Tempel zu Jerusalem / da sie musten dreymal des jars dahin komen / als auff Ostern / Pfingsten / vnd der Laubehütten Fest / vnd da opffern Exo. 23. Darnach hatten sie in allen Stedten vnd Dörffern Synagogen / da sie Gottes Wort höreten vnd lereten / Aber opffern musten sie nirgent / denn zu Jerusalem / Deut. 12.

Vnd die Christenheit hat am ersten auch nicht eigene Tempel gehabt / denn die Aposteln predigten auff den Marckten / vnd auff den Dechern / in den Heusern / da das Volck zusamen kam / wie Christus spricht / Matth. 10. Aber da der Christen die menge ward / bawteten sie eigene Kirchen vnd Tempel / als S. Clemens in decimo libro recognitionum in fine schreibet / das ein Christ mit namen Theophilus / der öberste in der Stadt Antiochia / sein eigen Haus gegeben hat / das man eine schöne Kirche daraus gebawet / vnd S. Petro einen Predigstuel darinne gemacht hat / wenn das Volck zusamen komen / zu hören Gottes wort / so hat er jnen daselbs geprediget.

Darnach da Gott weiter gnade gab / das das Euangelium vberal geprediget ward in den Stedten / da bawteten sie allenthalben Kirchen / vnd vertrieben der Abgötter Tempel. Wenn nu die

Christen höreten / in den andern Stedten / das Gott sein Reich gemehret hatte / vnd nu abermals in der Stadt / Christo zu ehren / einen Tempel gebawet hatten / jren Ehrenkönig Christum zu loben / da wurden sie so fro / vnd kamen aus andern Stedten von viel meilen zusamen / wenn man zum erstenmal die Kirche solte weihen / vnd darinne Gottes Wort leren / vnd die Sacrament Christi reichen / da ward ein solch frolocken vnd dancken zu Gott / das vber aus war. Wie denn Eusebius in Historia Ecclesiastica / im neunden Buch am 10. cap schreibet / nach Christi Geburt / zur zeit Maximini des Keisers / vmb das jar 239. vnd dieses sind die Wort Eusebij.

In des haben die vnsern / so Christen waren / viel hohe herrliche Fest / auch die Kirchweihung / durch Stedte vnd Lender / mit grosser freude vnd frolockung gehalten vnd gefeiret. Es kamen zusamen die Priester / vnd da war niemand faul oder vberdrüssig / auch von ferne zu komen / dieweil die liebe nicht lange verzeuhet oder weile nimpt. Denn die Leute oder Völcker lieffen zusamen / als rechte glieder eines leibes Christi / vnd war jnen eine grosse freude / das sie zusamen kamen / also / das in jnen wol hette mügen erfüllet werden / die figurliche vnd Prophetische rede / die als ein geheimnis oder bedeutung ist gesagt worden. Es wird sich versamlen ein bein zum andern / ein glied zum andern / vnd wird sein ein Geist / eine Seele / Dieweil in allen ein glaub / ein

Gott /

Gott/vnd sie alle aus einem munde Gott den Herren ehren/ vnd mit guten Lobgesengen/loben vnd preisen.

VNd vnter den Priestern vnd Dienern/ vnd in allen dingen / so zum Göttlichen leben gehörten/sahe man besondere grosse gnade.

WJe stunden die Chöre oder versamlung der jungen vnd alten/Jungfrawen vnd Frawen/ die Christliche Psalmen sungen / vnd den Namen des HErrn lobeten. Die wurden die dienstbarkeiten des geheimnus/mit guter ordnung vnd vnterschied gehalten/ Denn da sassen die Bischoue vnd Pfarherrn/als alte/Ehrwirdige/ehrliche/grawheuptige Menner anzusehē/Vnd so es einem durch Gottes gnade/ins hertze ward gegeben / stund er auff/that dem Volck eine Predigt/ da höreten sie alle mit grosser stille vnd vleis zu/vnd sahen jn mit jren augen vnd munde gar eben an/vnd erwarteten der Himlischen lere/ die er jnen an Gottes stat predigen würde. Eine solche zucht war in den Zuhörern/eine solche ordnung ward vnter den Priestern gehalten. Jtzund prediget der / itzund ein ander/ nicht alleine zwen oder drey/ wie der Apostel sagt/ sondern welchem etwas gegeben ward / der that seinen mund auff vnd lerete/wie etwan auch Moses sagt / Wolt Gott / das alle das Volck des HERRN weissagete/ da war weder neid noch hass/sondern nach dem ein jeder/die gaben Gottes empfangen hatte / brauchten sie die / wie geschrieben stehet/ zur besserung / vnd das alles in der liebe/in der sie gegeneinander / mit aller ehrer-

bietung/das einer den anderen ja höher hielt/leheten. Wer da wil/mag weiter Eusebium hievon lesen. Das ist warlich eine schöne/herrliche/liebliche/fröliche/vnd Brüderliche Kirchweihe gewesen/Wolte Gott/das es bey vns Christen itzt auch also gehalten würde/so solte es viel besser in der Christenheit zugehen/denn es gehet.

DJe vierde Kirchweihe geschach nu hernach/do das Bapstumb angieng/vnd die grossen Bischoffthumb auffkamen/da lies mans nicht dabey bleiben/bey der Kirchweihe der lieben Veter/wie zur zeit der ersten Kirchen geschach/da sie die Kirchen vnd Tempel einweiheten/mit predigen/beten/Sacrament reichen/Gott loben vnd dancken/Sondern brauchen sonderliche Ceremonien darzu/wenn sie die Kirchen wolten weihen/vnd gieng also zu: Zum ersten/gieng der Bischoff an die Thür der Kirchen/sties mit dem stabe dran/vnd sprach/ Attollite portas Principes uestras,& introibit rex gloriæ. Das ist/Jr Fürsten/macht die Thore oder die Thüren weit auff/das der König der Ehren einziehe. Darnach gieng er in die Kirche/vnd machet von asche vnd sandt ein Creutze/vnd schreib darein das Griechische vnd Latineische alphabet/vnd nicht Hebreisch/zu bedeuten/das die Jüden abgefallen sein/vnd alleine die Heiden geblieben/die das newe Testament/von dem gecreutzigten Jhesu Christo/das Griechisch geschrieben ist/angenomen haben.

DArnach hat der Bischoff zwelff Creutze gemacht/an den Wenden der Kirchen/darauff

zwelff

zwelff Liechter brandten/zu bedeuten/das nur in diesem Tempel/das wort der zwelff Aposteln/von dem gecreutzigeten Christo/leuchten/das ist/geprediget werden sol/Alle andere Lere/sol nicht gelten in diesem Hause/welchs warlich ein gute bedeutung ist.

DAs hat auch bedeut/das man vier Fenlein/darauff die aufferstehung Christi gemalet war/auff den Kirchthurm ausstecket/das dieses Haus oder Tempel Jhesu Christi/des Ehrnkönigs sein sol/der mit dem Tod vnd Teuffeln in der Hellen gekempffet/den sieg vnd das feld behalten hat/welchen sieg vnd streit/die vier Euangeliben beschreiben.

Das wort vom leiden/sterben/aufferstehung/vnd Himelfart des HErrn Christi/Gottes Sons/sol alleine in diesem Hause geleret vnd geprediget werden/vnd nicht Menschliche lere/wie im Bapstumb geschehen ist. Denn also singet die alte Kirche im Responsorio von der Kirchweihe/das billich nicht vergessen solt werden/welchs heist:

Benedic Domine domum istam,& omnes habitantes in illa, sitq; in ea sanitas,scilicet, synceræ ac puræ doctrinæ Christi, ut loquitur S. Paulus 1.Timoth. 1.& 6. & ad Titum 1.& 2. humilitas,sanctitas, castitas,uirtus,uictoria,fides, spes,& charitas,benignitas, temperantia,patientia,spiritualis disciplina & obedientia per infinita sæcula. Vers. Conserua Domine in ea timentes te, pusillos cum maioribus. Ist das nicht Christlich/köstlich/lieblich/vnd wol gesungen/Wie köndt man es doch besser maehen? Wolte Gott/man were dem im

Bapstumb also nachkomen / Aber man hat das widerspiel gethan/vñ das wort der Aposteln/vnd des Creutzes Christi Jhesu/faren lassen/vnd des Teuffels lere/vnd des Bapsts dreck/an die stat geleret/vnd were nicht wunder / das sich die Papisten schemeten/ wenn sie die zwelff Creutze / auff jre Kirchmesse/mit Liechten/oder die Fenlein auff der Kirchen / ausgestecket / ansehen / das sie jrer Kirchweihe nicht nachgefolget / sondern offentlich darwider/mit leren vnd predigen / gehandelt vnd gethan haben.

ES schreibet S. Gregorius im Dialogo/ lib. 3.cap. 30. Das zu Rom eine Kirche der Arrianer/die Christum verleugnetē/das er nicht warer Gott/von ewigkeit were/sey wüste gestanden / da man die Christo / als dem waren rechten Gott/ widerumb mit Gebete geweihet vnd zugeeignet hat/da ist der Teuffel / wie eine grosse Saw zwischen den Leuten aus der Kirchen gelauffen / das ich gleube/ das noch viel fromer Bischoue gewesen/die da hertzlich zu jrem HErrn Christo gebetet haben/vnd solche Teuffel vertrieben vnd veriaget haben/mit jrem Gebete zu CHRisto vnserm HErrn. Aber hernach/als der rechte Teuffelsgeschmeis der Münche aufftomen / da ist die herrliche Kirchweihe oder Kirchmesse der lieben Peter vnd Bischoue/alle vergessen worden/ vnd aus der Kirchweihe oder Kirchmesse / ein Ablaskram/ oder ein Jarmarckt draus gemacht / da viel hundert tausent Jar Ablas verkaufft worden / da ist man hingelauffen/mit hauffen / Vnd wo Huren vnd Buben nirgend kondten zusamen komen/ da

komen

amen sie auff die Kirchmes zusamen / vnd fras=
n/soffen/vnd war darnach / wenn sie voll wor=
en/ein solch hawen/schlahen vnd morden / das
es besser gewesen were/ das sie keine Kirchweihe
oder Kirchmes nicht gehalten hetten.

NAch dem aber / Gott lob vnd danck / sol=
cher missbrauch bey vns gefallen ist / so halten
wir/das Fest der Kirchwelhe/welchs an jm selbs
nicht böse ist / Vnd wollen Gott dancken vnd lo=
ben/das er in dieser Stad / jm auch eine Kirche
gesamlet hat / vnd bitten / er wolte von wegen sei=
nes Sons Jhesu Christi / die erhalten / desglei=
chen an andern örten auch/vnd zustören des Teu=
fels/des Bapsts/der newen Libertiner / Antino=
mer/des Türcken / vnd der Jüden Kirche / vnd
seine gnade verleihen / das in diesem Tempel oder
Kirche/das reine wort Gottes / der zwelff Apo=
steln/von dem gecreutzigtẽ Christo/ alleine möch=
te geleret vnd geprediget werden / vnd Gott wolle
vns fur aller anderer Lere/gnediglich behüten vnd
bewaren/das sol vnser Kirchmes sein/die wir hal=
ten wollen/ Vnd das habe ich euch erstmals von
der Kirchweihe wöllen sagen/vnd wollen nu zum
andern stücke des Euangelij auch greiffen.

II.

IN diesem Euangelio / höret man / das
der heilige Lucas der Euangelist / lust ge=
habt/diese Historien vom Zacheo zubeschrei
ben/Denn er beschreibet vns die so vleissig/ das er

nicht

nicht alleine saget / wie Zacheus reich gewesen / vnd was er fur ein handel getrieben / sondern auch wie er eine kleine Person gewesen / wie er auff den Maulbeerbaum steiget / vnd wie er von Christo gefordert wird vom Baum zusteigen / gehet in Zacheus Haus / leret vnd prediget daselbst / das wenn man gleich nicht Kirchweihe hielte / so were doch dieses Euangelium werd / das man einen sonderlichen tag feierte / daran es geprediget würde / Vnd ich halte vnd gleube / das die lieben heiligen Veter / es derwegen auff die Kirchmes / zu predigen verordnet haben. Denn auff die zeit / viel Leute zusamen kamen / Vnd dieses Euangelium leret die Summa des gantzen Christlichen lebens oder Busse / das sie es möchten behalten vnd leren / vnd dem Exempel des lieben Zachei nachfolgen / vnd auch so Busse thun / vnd sich besseren. Nu wollen wir am ersten hören / was Zacheus fur einen handel getrieben hat.

Erstlich schreibet der liebe Lucas / das er ein öberster Zölner gewesen ist / der den Keiserlichen Tribut / den die Jüden jerlichen / dem Keiser zu Rom gaben / von den Römern erkaufft hatte / vnd ein genant Gelt darumb geben / darnach die arme Leute auff das höchste geschunden / wie die Ampt leute pflegen zuthun / die den Fürsten vnd Herrn / Gelt auff die Empter leihen. Nu ist er nicht ein schlechter Zölner gewesen / sondern ein öberster der andern Zölner / der den andern die Empter wider verkaufft hat / vnd offtmals wird zu jnen gesagt haben / Wenn man sie mit der Heuptsumma oder

Kauff=

Kauffgelde vbersetzet / das sie es nicht wol so hoch können erschwingen. Lieben Gesellen / solt jr geben / so nemet es wider von denen / die euch Zoll sollen geben / Wie denn ein grosser Rhat eines Fürsten gesagt hatte: Jhe mehr man die Weiden behewet / je besser vnd grösser sie wachsen. Also auch / Je mehr man die Bawren vnd Bürger beziehet vnd schatzet / je mehr sie zunemen / Denn so müssen sie arbeiten / sonst gehen sie zum Bier / vnd wollen nichts thun. Ein solcher Geselle ist Zacheus auch gewesen / wie ers denn bekennet / Habe ich jemands betrogen / so wil ichs vierfachtig widergeben / das ist eins von Zachei handel.

ZVm andern ist Zacheus reich gewesen / das ist / der seinen trost / auff sein Reichthumb gesatzet hat. Denn Reichthumb ist an jm selber nicht böse / aber das hertze darauff zusetzen / ist böse. Denn Abraham / David / Salomon / vnd Job / sein auch alle reich gewesen / haben aber jr hertz nicht darauff gesatzt / Wie der 61. Psalm sagt / Diuitiæ si affluant, nolite cor apponere. Denn wenn das hertze dran henget / so ist reichthumb ein Abgott / Darumb ist das reichthumb Zachei Abgott auch gewesen / der in seinem hertzen gedacht / Gott im Himel bleibe wo er wolle / so halte ich mich an den Gott / den ich im Kasten habe / das ist das ander stücke / was Zacheus gewesen ist.

ZVm dritten / wie wird Zacheus bekeret? Also. Er wird on zweiuel zu den andern Zölnern gekomen sein / die durch den HErrn Christum bekeret worden / Wie Matthei am 9. geschrieben ste-

het / die wird er gefraget haben / Was doch Christus der newe Prophet lere? die werden zu jm gesaget haben: Zum ersten lere er die zehen Gebot / wie grosse Sünde es sey / den Nechsten betriegen / vnd vbersetzen / Denn es ist wider das siebende Gebot / Du solt nicht stelen / die Sünde wird Gott mit Hellischem fewer straffen / 1. Thessa. 4. Darnach das hertz auff das reichthumb setzen / ist eine Sünde wider das erste Gebot / Denn es ist grosse Abgötterey / die Gott allezeit grewlich gestrafft. hat. Aber den armen Sündern / die Busse thun vnd abstehen von Sünden / vnd an jn gleuben / denen vergebe der newe Prophet Jhesus von Nazareth die Sünde.

DA das Zacheus höret / beginnet jm das hertz weich zu werden / vnd vber zu lauffen / vnd dencket: O wehe / wo bleibe ich nu / In den Sünden bin ich nu lange zeit gestecket / O möchte mir geholffen werden / das ich vergebung der Sünden erlangete / ich wolte ein ander Mensch werden / abstehen vnd ablassen von Sünden. Aber ich bin zu ein grosser Sünder / ich fürchte der newe Prophet von Nazareth / wird mich nicht annemen / doch möchte ich den gerne sehen / wer er were / vnd nach dem er klein von Person war / das er jn vnter dem Volck nicht kond sehen / steiget er auff einen Maulberbaum / das er jn möcht sehen. Das ist nu das erste stücke der Busse / das da heist / Rew vnd leid haben / vber die Sünde / von wegen Gottes zorns / vnd das kompt aus der Predigt des Gesetzes / oder der zehē Gebot / Wie S Paulus spricht / Roma. 3. Cognitio peccati ex Lege. Et Roma. 4. Lex

iram

iram operatur. Erkentnis der sünde ist durchs Gesetz. Item das Gesetz wircket zorn.

DAs ander stücke der Busse. Wie wird jm geholffen? Nemlich also. Nach dem jm das hertze pucht/were gerne der Sünden los/vnd weis doch nicht/wie er darzu komen sol/sitzet auff dem Maulberbaum/sihet sich nach dem HErrn Christo vmb / Vnd wie der HErr Christus zu dem Baum kompt/sihet er auffwarts / vnd wird sein gewar / vnd spricht zu jm/ Zachee / Zachee / steig eilend ernider /deñ ich mus heute zu deinem Hause einkeren. Da höret jr / wie Zacheo geholffen wird / Denn erstlich ist das Desiderium uidendi Iesum da, das er den HErrn Jhesum zusehen begeret. Wenn es darzu kompt / das das hertze saget/ Ah wie gerne wolte ich doch / das mir mochte geholffen werden / vergebung der Sünden von Gott durch Christum erlangen / Wenn das da ist/so ist Gottes hülffe nicht weit/Wie der 6. Psal. saget / Desiderium pauperum exaudiuit Dominus. Das seufftzen der armen erhöret der HERR. Denn das ist clamor Spiritus sancti in cordibus piorũ, Das ruffen des heiligen Geistes in der Gottfürchtigen hertzen. Roma. 8. Abba pater, Ah lieber Vater hilff doch / wie wir im Zacheo auch hören / Er begert nur schlecht Christum zusehen / da kümpt Christus / rüffet jn / er sol herab steigen/Er wölle heute sein Gast sein.

Wo kompt nu die seligkeit Zachei her? Per uerbum uocale, das jn Christus rüffet / das heisset wie Paulus saget/Roma. 10. Fides ex auditu, auditus per uerbum Dei. Das ist/der Glaube kompt aus

der predigt / das predigen aber durch das wort Gottes. Welches alles ist wider die Teuffelische Stenckfeldische Sect / die das mündliche wort Gottes / oder Predigampt verachtet.

DA Zacheus das wort Christi höret / er sol herab steigen / da macht er nicht lange zu / steiget herab / vnd nimpt den Gast an mit freuden / vnd füret jn in sein Haus. Warlich da wird der HErr Christus eine schöne herrliche Predigt gethan haben in Zacheus hause / jm vnd seinem gantzen Hausgesinde / vnd ist schade das man die nicht haben sol / Doch können wir dencken / was es wird für eine Predigt gewesen sein / aus des HErrn Christi worten / die er zu den Phariseern saget / Venit enim Filius hominis, quærere & saluum facere, quod perierat. Denn des Menschen Son ist komen zu suchen / vnd selig zu machen das verlorn ist / Welches die alten Patres also kurtz ausgelegt haben / Venit, scilicet, de cœlo: in mundum, per humanitatis assumptionem: Quærere, per doctrinam suam: saluum facere, per gratiam: quod perierat, per culpam, Er ist komen vom Himel: in die Welt / durch seine menschwerdung: zu suchen / durch seine lehr: vnd selig zu machen / durch seine gnade: das verloren war / durch vnsere schult / ist sehr wol gedeutet / das wird die gantze Predigt gewesen sein. Erstlich was Christus fur eine Person ist / vnd was sein Ampt ist / vnd was er thun wil.

Was Christus fur ein Person ist / nemlich / er ist komen vom Himel / aus dem schos seines ewigen Vaters / als der warhafftige Gottes Son / vnd ein Mensch: oder wie Johannes sagt am j. cap. Fleisch worden /

worden/Vnd wie die Christliche kirche singet: Qui descendit de cœlis propter nos homines, & propter nostram salutem, & incarnatus est de Spiritu sancto, ex Maria uirgine, & Homo factus est. Da habet jr beides/ die Person / das er ist zu gleich warer Gott vnd Mensch/Vnd sein Ampt/was er thun wil / Quærere per uerbum & doctrinam. Denn da rüffet er vnd leret erstmals Zacheum / darnach da er der Lere Christi gleubet / darumb er Abrahams rechtes Kind genant wird / Galat. 3. Die des glaubens sind/das sind Abrahams Kinder. So wird Zacheus selig aus gnaden/ vnd nicht aus verdienst/ sonst würde Gnade nicht Gnade sein / Roma. 11. Vnd wie Christus spricht: Hodie salus huic domui facta est. Heute ist diesem Hause heil widerfaren. Das ist/er erlangete vergebung der Sünden. Deñ saluari heist vergebung der Sünden haben / Wie der Engel sagt Matth. 1 Saluum faciet populum suum à peccatis eorum. Er wird sein Volck selig machen von jren Sünden. Vnd Christus spricht Luce 7. Vade fides tua saluam te fecit. Gehe hin mit frieden/dein Glaube hat dich selig gemacht. Quem Christus hîc saluum facit? Zacheum, qui perierat per culpam & peccatum, Der seiner Sünd halben des Teuffels war/der mus itzt Gottes Kind werden/ der erlanget vergebung der Sünden / leben vnd seligkeit/das Himelreich vnd alle Gottes gnade/ Das ist nu das ander stück der Busse/wie Zacheus wider zu rechte kümpt/ als / das er alleine vergebung der Sünden/durch den Glauben an Jhesum Christum / aus lauter gnade / on allen verdienst/erlanget.

VOm dritten / Was thut nu Zacheus / nach dem er Busse gethan vnd vergebung der Sünde erlanget hat / Bleibet er der alte Zacheus? trawen nein / sondern er wird ein ander / vnd ein newer Zacheus / der vormals ein solcher Geitzhals war / der nur allwege saget / Rips Raps in meinen sack / ein ander habe was er mag / Der ist nu ein newer Mensche / vnd spricht zu dem HErrn Christo / Sihe HErre / die helffte meiner Güter gebe ich den armen / vnd so ich jemands betrogen habe / so gebe ichs vierfeltig wider. Denn im Gesetz Mosi war geboten / Exod. 22. Wenn einer ein Schaf stal / muste er vier Schaf / fur das eine Schaf geben / das erbeut sich Zacheus auch zuthun / vnd das sein zwo rechtschaffene fruchte der Busse / die nötig sein / von wegen Gottes gebots / die man mus thun / erstlich arbeiten / vnd den Armen geben / Ephe. 4. Darnach erwuchert / vnrecht / böse / geraubet vnd gestolen Gut / wider geben / Wie Ezechiel der Prophet am 33. sagt: Impius si rapinam non restituerit, uita non uiuet, sed morietur. Das ist / so der Gottlose das geraubte nicht wider gibt / so sol er sterben / vnd nicht leben. Vnd S. Augustinus spricht ad Macedonium Epistol. 54. Si res aliena, propter quam peccatum est, cum reddi possit, non redditur, non agitur pœnitentia, sed fingitur. Si autem uerasciter agitur, non remittetur peccatum, nisi restituatur ablatum, sed, ut dixi, cum restitui potest / Wenn man ein frembd gut / daran man sich versündiget hat / nicht wider gibt / so fern mans wider geben kan / so thut man kein rechte busse / sondern ist nur ein schein / Wenn man aber warhafftig handelt / so wird die

sünde

sünde nicht vergeben / wo man das entfrembdte gut nicht wider gibt / so fern mans wider zu geben vermag. Nicht das die restitutio bonorum vergebung der Sünden brenge / sondern ist signum ueræ pœnitentiæ / ein gewis vnd warhafftiges zeichen / das die Leute recht Busse thun.

GLeich wie einer / der einem andern sein Weib entfüret / der ist nicht ein Ehebrecher alleine Rapiendo / das er dem sein Weib nimpt vnd wegfüret / sed etiam retinendo / so lange er das Weib bey sich behelt. Vnd wenn nu der wolt sagen / es wer jm leid / das er seinem Nechsten sein Weib entfüret / vnd wolte doch gleichwol das Weib bey sich behalten / vnd dem Manne nicht wider geben / der büsset nicht recht / Denn wenn er büssete aus hertzen grund / so würde er sagen zum Weibe: O wehe mir / wie vnrecht hab ich gethan / das ich dich deinem Manne entfüret hab / gehe wider hin / Bitte vnd flehe / das er dirs vnd mirs vergebe / Denn ich wil dich nicht lenger haben / sonst sein wir beide verdammet / vnd ewig verloren / das heisset recht Büssen. Also gehet es mit geraubetem Gute auch zu / dieweil du es behelltest / gibest das nicht wider / kanstu keine Busse thun. Darumb wiltu recht Busse thun / mustu es wider geben / dem es gehöret / wie Gott geboten hat.

Möchtestu aber sagen / Ja wie wenn es weg were / oder einer so arm were / das ers nicht geben kan / wie thut man jm denn? Antwort. Das ist ein anders / wenn mans nicht haben kan oder hat / oder des vermögens nicht ist zu geben / wie der

Schecher

Schecher am Creutz / zur rechten Hand / oder ein Dieb am Galgen / da müssen wir es ins Vater vnser schlahen / vnd sprechen: Dimitte nobis debita nostra. Aber wir reden jtzt von denen / die Rem male partam / noch besitzen vnd haben / die können nicht Busse thun / sie geben es denn wider / wie Zacheus thut.

DArumb ist dieses Euangelium ein schön Euangelium / Docet enim totam pœnitentiam, cum fructibus eius. Denn es leret die gantze volkomene Busse / mit jren früchten / Wie Johannes der Teuffer / Christus vnd Paulus / geleret haben / denen wir billich sollen nachfolgen / vnd so thun / wie Zacheus gethan hat / wollen wir anders rechte Christen sein / denn solchs ist NOTIG. Derhalben gehe nu ein jglicher in sein hertz / vnd sehe vnd erforsche das / Ob er auch Zacheus sey / oder nicht / das ist / ob er auch so willich rew vnd busse thue / vnd abstehe von sünden / wie er gethan hat. Darnach ob er auch / so ein hertzlich verlangen vnd begirde habe nach Christo / Vnd weñ dich der / durch sein Wort berüffet / das du balde gehorsam seiest / hörest das / vnd gleubest dem von hertzen / Darnach gibstu gerne den armen / vnd hastu böse gewunnen gut bey dir / das wiltu gerne wider geben / wie Gott geboten hat / denn das ist nötig / Jst dein hertze also? So bistu gewis ein rechter Zacheus / vnd ein guter Kirchmessman oder Gast. Als denn dancke Gott darumb / vnd bitte / er wolt dich in dem gnediglich erhalten / vnd helffen durch seinen heiligen Geist / das du nicht möchtest ablassen / lass

oder

oder müde werden/sondern fortfaren/vnd teglich in dem zunemen.

JSt dein hertze aber nicht also / sondern es bleibet in Sünden / hat lust vnd freude zu sündigen/wil nicht büssen / Rew vnd leid haben / abstehen von sünden/veracht Christum vnd sein liebes Wort/wil das nicht hören vnd gleuben/wenn es geprediget wird/wil den armen nichts geben/ Raubet / vnd ziehet noch teglich dem Nechsten das seine mit betrug abe/ vnd wilt ein Libertiner/ oder ein Antinomer sein / sagen / Gute werck sein nicht NOTIG / sondern sein frey/frey/ so bistu kein Zacheus / oder kein Kirchmesgast / sondern des Teuffels gast/des gefallen du lebest / So magstu wol heute in die Kirche gehen / zu Gott schreien vnd ruffen: O lieber Gott / ich höre wie Zacheus Kirchmes gehalten / vnd was er gethan hat/ aber so bin ich nicht / Jch bitte aber / gib mir deinen heiligen Geist / der mir mein hertz erweiche/ das ich mag werden/wie er gewesen ist. Bittestu so/so wil dir Gott den heiligen Geist geben / vnd helffen das du so werdest / wie Zacheus gewesen ist/Wie Christus spricht/ Luc. 11. Petentibus dabitur Spiritus sanctus. Denn dieses Exempel Zachei/ wird nicht den Kühen vnd Ochsen fürgeschrieben/sondern vns Menschen/dem nach zu folgen. Wiltu aber nicht bitten / so wirstu wol one Busse bleiben/in Sünden sterben vnd verderben. Das wir aber also bitten / dazu helffe vns Gott der Vater / vnd der Son/ vnd der heilige Geist in ewigkeit/Amen.

Ite domum, comedite pinguia, & bibite mulſum, & mittite partem his, qui non præparauerunt ſibi, quia ſanctus dies DOMINI eſt, & nolite contriſtari.

Im Neundten Teil D. Martini Luthers/ zu Wittemberg gedrücket/ am 535. Blat ſtehet alſo.

S. Auguſtinus.

DJe ſünde wird nicht vergeben/ es werde denn widerſtattet/ was entwendet iſt.

Wo nu Menſchengüter entwendet ſind/ da zweiuelt die Welt gar nichts/ man ſolle vnd müſſe es widerſtatten/ wie das alle Rechte weiſen vnd leren. Dieſes iſt der Oberkeit vnd Juriſten ampt zurichten vnd zuuolbringen.

Hie iſt kein Menſch ſo gering (der nicht toll vnd töricht iſt) er helts dafür/ es ſey billich vnd recht/ das einem jeden das ſeine entwandt/ wider erſtattet werde. Vnd iſt derhalben die Welt vol haders vnd jamers/ wie man teglich ſihet.

Aber ob man Gott solle oder müsse / auch seine entwandte Güter widerstatten / da sorget niemand vmb. Wiewol ers hefftig suchet / foddert / drewet / zürnet / dazu auch greifflich strafft vnd plaget / damit er das seine wider hole vnd kriege. Dennoch fraget die Welt nichts darnach. Hæc ille.

Actorum 26. stehet also geschrieben.

Paulus verkündiget denen zu Damasco vnd zu Jerusalem / vnd in alle gegend Jüdisches lands / auch den Heiden / das sie Busse theten / vnd sich bekereten zu Gott / vnd theten rechtschaffene werck der Busse. Da haben wir drey stücke der Busse / die ein jglicher Christlicher Lerer predigen sol / wil er anders S. Paulo nachfolgen mit leren.

GK II, 2005

M. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440518-p0030-5

ULB Halle
003 485 773
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440518-p0031-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-440518-p0032-6

II i
2905

mon auff

ber das Euangeli=
. Darinnen gehandelt
OTIGE stücke der
hen Busse/ Ge=
durch

chholtzerum
Berlin.

chen vnd Chur=
Orentzlaw in der
Druck ver=
t.

berg.

ch Lorentz
ick.

2.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)